Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Wasserverbrauch der Landwirtschaft und des Gewerbes in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (AfD), eingegangen am 09.10.2019 - Drs. 18/4807
an die Staatskanzlei übersandt am 16.10.2019

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 18.11.2019

Vorbemerkung des Abgeordneten

Vor dem Hintergrund des niederschlagsarmen Sommers 2018 und Frühsommers 2019 tritt der Wasserverbrauch sowohl von Privathaushalten als auch von Gewerbebetrieben und der Landwirtschaft immer mehr in den Fokus. Die Verteilung des Wassers zwischen Industrie, Landwirtschaft und Verbrauchern kann künftig zu einem Streitpunkt in Niedersachsen werden, befürchtet der Chef des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Wasserverband-warnt-vor-Streit-ums-Wasser,wasserstreit100.html, abgerufen am 07.10.2019). Auch das Umweltbundesamt rechnet in Zukunft mit Konflikten um die Ressource Wasser. Insbesondere in niederschlagsarmen Sommern werden mehr Nutzer vom Wasser abhängig sein (https://www.tagesschau.de/inland/wasser-131.html, abgerufen am 07.10.2019). Einige Gemeinden riefen in den vergangenen Sommern zu einem sparsamen Umgang mit Wasser in Privathaushalten auf.

Vorbemerkung der Landesregierung

Wasserentnahmen sind in Niedersachsen in der Regel genehmigungspflichtig und durch die zuständigen Wasserbehörden zu prüfen bzw. zu genehmigen. Die Wasserentnahmen werden durch die zuständigen Wasserbehörden in das digitale Wasserbuch (WBE), als landesweite Datenbank, eingetragen. Seit 1992 wird in Niedersachsen eine Wasserentnahmegebühr erhoben. Die Regelungen für die Erhebung dieser Gebühr sind im Niedersächsischen Wassergesetz (NWG) enthalten (siehe §§ 21 bis 27 NWG). Der jeweilige Gebührensatz richtet sich nach dem Verwendungszweck (z. B. öffentliche Wasserversorgung, Beregnung und Berieselung, Kühlung, sonstige Zwecke). Anhand der einzelnen Wasserentnahme, z. B. für die öffentliche Wasserversorgung, ist jedoch in vielen Fällen nicht ersichtlich, wo bzw. durch wen das entnommene Wasser schlussendlich verbraucht wird. So werden teilweise auch landwirtschaftliche oder industrielle Betriebe über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung mit Wasser versorgt. Spezifische Angaben zu den Wasserverbrauchern auf Grundlage der Daten aus dem Wasserbuch sind daher nicht ohne weiteres möglich.

Die nutzerspezifischen Wasserverbräuche werden in Niedersachsen durch das Landesamt für Statistik (LSN) im dreijährigen Turnus erfasst. Für die nachfolgenden Fragen 1 bis 3 werden vor diesen Hintergründen die aktuell verfügbarsten Erhebungen des LSN von 2007 bis 2016 herangezogen.

1. Wie groß war der Wasserverbrauch gewerblicher bzw. industrieller Verbraucher in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren (bitte den Wasserverbrauch je Jahr für die Autoindustrie und die drei weiteren größten Industriezweige und die jeweilige Wasserquelle angeben)?

Siehe **Anlage**.

2. Wie groß war der Wasserverbrauch der Landwirtschaft in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren (bitte für jedes Jahr die Gesamtmenge und die jeweilige Wasserquelle angeben)?

Siehe Anlage.

3. Wie groß war der Wasserverbrauch der niedersächsischen Privathaushalte in den letzten zehn Jahren?

Siehe Anlage.

4. Wie bereitet sich Niedersachsen auf eine mögliche Verknappung des Wassers vor?

Um die Wasserwirtschaft zukunftsfähig zu gestalten, muss die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in allen Themenfeldern berücksichtigt werden. Grundlage für die Anpassung an den Klimawandel ist eine nähere Analyse der Klimawirkungen. In verschiedenen Projekten wurden und werden die regionalen Auswirkungen hinsichtlich der verschiedenen Themenfelder untersucht, beispielhaft genannt werden KliBiW[1] (Globaler Klimawandel - Wasserwirtschaftliche Folgenabschätzung für das Binnenland) und KLEVER[2] (Klimaoptimiertes Entwässerungsmanagement im Verbandsgebiet des I. Entwässerungsverbandes Emden) und die Klimawirkungsstudie Niedersachsen[3] vom Mai dieses Jahres. Darüber hinaus ist Niedersachsen seit 2018 mit der Erarbeitung eines landesweiten Wasserversorgungskonzeptes befasst, das voraussichtlich 2021 veröffentlicht werden soll. Das Wasserversorgungskonzept soll einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung liefern, indem es u. a. die Veränderungen der zur Verfügung stehenden Grundwasserressourcen und die zukünftigen Wasserbedarfe der relevanten Wassernutzer (öffentliche Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft, Industrie) abbildet, um auf dieser Grundlage den planerischen Rahmen für Anpassungsmaßnahmen zu schaffen.

1 https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/sonderthemen_projekte/klimawandel/projekt_klibiw/das-projekt-klibiw-104191.html

2 http://www.entwaesserungsverband-emden.de/index.php?page=projekt_klever

3 https://www.lbeg.niedersachsen.de/boden_grundwasser/klimawandel/klimawirkungsstudie/klimawirkungsstudie-niedersachsen-176704.html

(Verteilt am 20.11.2019)

Anlage

Quelle – Statistische Berichte, Landesamt für Statistik Niedersachsen

Zu Frage 1:

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Verfügbare Wassermenge bzw. Verbrauch insgesamt	davon				
		Eigengewinnung aus dem Grundwasser	Eigengewinnung aus Flusswasser	Eigengewinnung aus See- und Talsperrenwasser	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Betrieben, Einrichtungen und Verbänden
	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³
2007	8.121	1.433	k.A.	k.A.	3.162	266
2010	6.633	2.268	k.A.	k.A.	2.506	257
2013	6.575	2.081	530	1.310	3.267	247
2016	4.941	2.317	k.A.	k.A.	6.637	243

Energieversorgung	Verfügbare Wassermenge bzw. Verbrauch insgesamt	davon					
		Eigengewinnung aus dem Grundwasser	Eigengewinnung aus Flusswasser	Eigengewinnung aus See- und Talsperrenwasser	Eigengewinnung aus Uferfiltrat	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Betrieben, Einrichtungen und Verbänden
	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³		in 1.000 m³	in 1.000 m³
2007	3.043.246	487	k.A.	k.A.	k.A.	4.789	20.184
2010	3.054.111	6.769	k.A.	k.A.	k.A.	1.837	6.097
2013	1.855.796	658	1.144.783	696.681	2.359	1.950	10.297
2016	1.189.720	670	355.103	k.A.	k.A.	2.192	11.502

Verarbeitendes Gewerbe	Verfügbare Wassermenge bzw. Verbrauch insgesamt	davon								
		Eigengewinnung aus dem Grundwasser	Eigengewinnung aus Flusswasser	Eigengewinnung aus See- und Talsperrenwasser	Eigenegewiinung aus Quellwasser	Eigengewinnung aus Uferfiltrat	Eigengewinnung aus angereichertem Grundwasser	Eigengewinnungandere Wasserarten	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Betrieben, Einrichtungen und Verbänden
	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³
2007	472.140	99.458	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	42.266	13.440
2010	448.942	94.401	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	42.425	9.719
2013	422.829	93.674	256.074	35.508	3.042	2.400	1.187	k.A.	40.580	6.971
2016	497.607	90.193	247.665	32.563	796	2.288	k.A.	3.630	45.305	88.110

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verfügbare Wassermenge bzw. Verbrauch insgesamt	davon						
		Eigengewinnung aus dem Grundwasser	Eigengewinnung aus angereichertem Grundwasser	Eigengewinnung aus Quellwasser	Eigengewinnung aus Flusswasser	Eigengewinnung aus See- und Talsperrenwasser	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Betrieben, Einrichtungen und Verbänden
	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³
2007	21.037	5.491	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	591	k.A.
2010	15.465	4.274	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	81	74
2013	23.976	9.606	419	16	1.339	13.112	112	79
2016	13.878	5.647	923		1.293	6.529	k.A.	k.A.

Zu Frage 2:

Land-und Forstwirtschaft	Verfügbare Wassermenge bzw. Verbrauch insgesamt	davon							
		Eigengewinnung aus dem Grundwasser	Eigengewinnung aus Flusswasser	Eigengewinnung aus See- und Talsperrenwasser	Eigengewinnung aus Quellwasser	Eigengewinnung aus angereichertem Grundwasser	Eigengewinnung aus anderen Wasserarten	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Betrieben, Einrichtungen und Verbänden
	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³	in 1.000 m³
2007[1]	46.737	41.524	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2	875
2010	106.189	95.250	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18	61
2013	154.711	134.680	2.595	7.151	1.125	190	k.A.	292	8.869
2016	136.854	117.541	3.460	5.501	75	64	504	432	9.841

1 Im Rahmen der Erhebungen wurden ausschließlich Beregnungsverbände befragt

Zu Frage 3:

Privathaushalte und Kleingewerbe	Wasserabgabe zum Letztgebrauch
	Menge in 1.000 m³
2007	369.867
2010	362.779
2013	356.602
2016	366.931